

Posener Tageblatt



Benachrichtigung: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Langzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marja Świdzińskiego 25, zu richten. — Telekommunikation: Tageblatt Poznań Postfachkonten: Poznań Nr. 283, Breslau Nr. 6184. (Konio. Juh. Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 36 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Fünftel-Millimeterzeile (64 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und Abrechnung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtiger Manuskripten. — Anpreisung für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Aleja Marja Świdzińskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdrucker und Verlagsanstalt Poznań Nr. 2 0283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort: auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 19. Januar 1937

Nr. 14

Polnische Orden für Delbos und Daladier

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Paris: Botschafter Bukasiewicz suchte am Sonnabend den Minister des Auswärtigen Dyon Delbos im Quai d'Orsay auf und überreichte ihm namens des Präsidenten der Republik das Großband des Ordens „Polonia Restituta“. Die gleiche Auszeichnung erhielt Kriegsminister Daladier.

„NSDAP“-Prozess in zweiter Auflage
Am 3. Februar findet vor dem Ratowitzer Landgericht die Verhandlung gegen die zweite Gruppe der sogenannten „NSDAP“ statt. 30 Angeklagte werden sich zu verantworten haben. Den Vorsitz wird Landgerichtspräsident Siobolka führen.

Komintern verfährt die Pressehege

2 Millionen tschechische Kronen für ein polnisches Blatt
Warschau, 17. Januar. Aus Moskau veröffentlicht die Presse einen Bericht, der aus glaubwürdiger Quelle stammen soll, wonach die Komintern dieser Tage beschlossen habe, für die Pressehege in den benachbarten Ländern der Sowjetunion erhebliche Geldmittel auszuwerfen. Für Polen seien zwei Millionen tschechische Kronen bestimmt worden, die für eine der polnischen Tageszeitungen bestimmt seien. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß in den nächsten Tagen in Warschau ein neues linksradikales, besonders billiges Blatt erscheinen werde. Bereits im Januar wurden zwei neue marxistische Blätter in Warschau gegründet, und ein weiteres, seit längerer Zeit bestehendes Blatt ging in andere links eingestellte Hände über. Bekanntlich ist auf dem vor einiger Zeit in Prag veranstalteten Freimaurerkongress eine finanzielle Unterstützung neuer „Volksfront“-Zeitungen in Polen beschlossen worden.

Königin-Mutter Mary nimmt an der Krönung teil

London, 18. Januar. Königin-Mutter Mary wird, wie jetzt amtlich mitgeteilt wird, an der Krönung von König Georg VI. in der Westminster-Abtei teilnehmen. Sie ist in der englischen Geschichte die erste Königin-Mutter, die bei der Krönung ihres Sohnes zugegen ist.

Französischer Handelsvertrag mit Rot-Spanien

Paris, 17. Januar. Im französischen Handelsministerium wurde am Sonnabend mit den holländischen Machthabern in Valencia ein Handelsvertrag unterzeichnet. Die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und dem roten Spanien sind außerdem durch bereits bestehende Handels- und Schiffsfahrtsabmachungen und durch ein Transferabkommen geregelt. In einer halbamtlichen Verlautbarung heißt es, daß die augenblicklichen Umstände das Funktionieren der bestehenden Abmachungen behindern haben.

Unfall eines Mannschiffswagens der SS. Ein SS-Mann getötet

Berlin, 17. Januar. Das Musikkorps des SS- Totenlopf-Sturmabteilung Brandenburg — Standort Oranienburg —, das am Sonntag bei einem Ausmarsch in Bernau anlässlich des „Tages der deutschen Polizei“ ein Konzert gegeben hatte, stieß auf der Wandlitzer Chaussee unweit des Piepitz-Sees mit einem Berliner Privat-Kraftwagen zusammen. Der schwere Transportwagen geriet dabei an die Chausseebäume. Durch den heftigen Anprall, der einige Insassen auf das Pflaster schleuderte, wurde ein SS-Mann getötet, während zwei weitere SS-Männer lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Ein drittes Mitglied des Musikkorps kam mit einem Knochenbruch davon, und ein SS-Mann wurde an Ort und Stelle verbunden.

„Gemeinsame Abwehr gegen gemeinsame Gefahr“

Göring vor der deutschen Kolonie Rom

Rom, 18. Januar. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat am Sonntag der deutschen Kolonie in Rom mit seinem sehnlichst erwarteten Besuch in ihrem neuen Heim eine ganz große Freude bereitet. Mit vollem Recht konnte Landesgruppenleiter Eitel bei der Begrüßung des mit Heilrufen aufgenommenen Ministerpräsidenten und seiner Gemahlin von der schönsten Festrede sprechen, die der deutschen Kolonie in Rom im neuen Jahr zuteil werden konnte. Die stürmischen Heilrufe, mit denen Hermann Göring schon bei seiner Ankunft begrüßt worden war, steigerten sich zu einem brausenden Beifallssturm, als der Ministerpräsident an das Rednerpult trat, um bewegt für die Worte des Landesgruppenleiters zu danken. In Rom, so führte er aus, habe er in diesen Tagen viel erlebt.

Er habe eine Herzlichkeit und Freundschaft für das deutsche Volk gefunden, die ihn tief beeindruckt habe.

Immer deutlicher sehe man die große Frage, die Europa in zwei Lager scheide:

Entweder Aufbau, Ordnung, Zucht und Glauben, oder Untergang und Vernichtung im Blutkampf des Bolschewismus.

„So wie die Heimat dem Sowjetstern unter strahlendem Hakenkreuz als Zeichen des Glaubens entgegentritt, so hat in Italien, eurem Gastland und Gastvolk, ein großer Mann von unangabbarer Bedeutung die Stunde der Gefahr richtig erkannt. Die Nationen werden sich scheiden müssen in solche, die jener Blutpfad von Moskau folgen, und solche, die ihr Land vor dem Wggrund bewahren wollen.“

Man kann ein Land gegen Kanonen und Flugzeuge schützen, nicht aber gegen das unsichtbare Gift des Bolschewismus.

Es ist ganz selbstverständlich, daß, wenn Notzeiten andrehen, man sorgsam am sich blickt, wo Freund und wo Feind ist. Wir wissen, daß in Italien eine Bewegung von der gleichen Grundlage wie unsere besteht mit

einem Mann, der unserem Führer so ähnlich ist an Kraft, an Einsatzbereitschaft und im Dienst an seinem Volk.

daß hier zwei Völker sind, die sich beide zu gleichen Idealen bekennen und darum auch die gleichen Feinde haben.

Wenn man erst diese tiefere Wahrheit erkannt hat, dann werden sich Volk zu Volk finden in gemeinsamer Abwehr gegen die gemeinsame Gefahr.“

Sodann schilderte der Ministerpräsident den unsagbar mühsamen, aber unaufhaltsamen Aufstieg der deutschen Heimat und die außerordentliche Bedeutung des neuen Vierjahresplanes, der allen Weidern zum Trost die vollständige Unabhängigkeit und Sicherheit der Nation für alle Zeiten gewährleisten wird.

Schließlich gedachte er noch ganz besonders der rastlosen Arbeit des Führers und seiner beständigen Sorge um sein 70 Millionenvolk. Ungeheuer sei die Kraft seiner Seele, diese Last zu tragen, um das Volk immer höher zu führen. Dieses leuchtende Vorbild des Führers verpflichtete auch den Auslanddeutschen — und zwar vor allem in Italien — sich respektlos für die Heimat und den Führer einzusetzen aus Dankbarkeit dafür, daß Adolf Hitler den Deutschen das Beste, was ein Mensch haben kann, die Ehre, wiedergegeben habe.

Göring Jagdgast des Königs von Italien

Rom, 17. Januar. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat sich am Sonntag vormittag mit seiner Begleitung als Gast des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien in das königliche Jagdgehöge von Castel Porziano begeben, wo nach der Jagd von König Viktor Emanuel III. zu Ehren des Ministerpräsidenten ein Frühstück veranstaltet wurde.

Deutsches Haus in Paris

Feierliche Grundsteinlegung auf dem Gelände der Weltausstellung

Am Sonnabend fand in Paris auf dem Ausstellungsgelände an der Seine gegenüber dem Eiffelturm die feierliche Grundsteinlegung für das Deutsche Haus der Welt-Ausstellung 1937 statt, die unter dem Geleitwort steht: Kunst und Technik im modernen Leben. Am Eingange des Bauplatzes und auf den Gerüsten wehten die Fahnen des neuen Deutschland und die französische Tricolore. Unter den zahlreichen Ehrengästen sah man den deutschen Geschäftsträger Dr. Forster, den französischen Handelsminister Baid, den Generalkommissar für die Weltausstellung, Labbé, den Leiter der Deutschen Abteilung der Weltausstellung, Dr. Kuppel, sowie Vertreter der französischen Ministerien und der Stadt Paris.

Dr. Kuppel begrüßte zunächst die amtlichen Persönlichkeiten und die deutschen Landesleute. Er dankte den Mitarbeitern aus beiden Nationen und gedachte eines französischen Arbeitskameraden, der durch einen Unglücksfall beim Bau sein Leben verloren hatte. Dann wies Dr. Kuppel auf die besonderen Schwierigkeiten hin, die die Gestaltung des Bodens bereitet habe, auf dem sich der gewaltige Turm und die weite Halle des Deutschen Hauses in wenigen Monaten erheben würden. Das Deutsche Haus werde aus deutschem Werkstoff geschaffen, und so sei auch der Grundstein, der heute gelegt werde, ein Stein aus deutschem Boden. Deutschland werde für die französische Gastfreundschaft seinen Dank dadurch abzahlen, daß es alle seine

Kräfte für einen glänzenden Erfolg der Ausstellung einsetzen werde.

Hierauf wies Generalkommissar Labbé auf die außerordentliche Bedeutung hin, die die Beteiligung Deutschlands für den Erfolg der Ausstellung besitze.

Das Deutsche Haus solle nach dem Willen Deutschlands eine Vertiefung des deutschen Geistes werden.

Gerade Deutschland sei seit vielen Jahren erfolgreich in dem Bestreben vorangegangen, die Kunst und die Technik miteinander in Beziehung miteinander zu setzen. Es sei begreiflich, daß Deutschland den berechtigten Stolz habe, der Welt zu zeigen, welchen Einfluß die Technik auf die Entwicklung eines starken Volkes ausübe, das sich durch eine gesunde Erziehung, eine erskaunliche Arbeitskraft, einen methodischen und gebulbigen Geist und ein unvergleichliches Vertrauen in die Wissenschaft auszeichne. Die Technik habe Deutschland erst zum Bewußtsein seiner ganzen Kraft kommen lassen, das selbst die wohlwütenden Auswertungen internationaler Veranstaltungen, wie dieser Weltausstellung, an dem gewaltigen Olympischen Spiele 1936 davongetragen hätten.

Nach der Ansprache des Generalkommissars schritt der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Forster, auf den mit Tannengrün geschmückten Grundstein des Deutschen Hauses zu und ergriff den Hammer, den ihm ein deut-

licher Maurermeister in seiner Handwerkstracht überreichte. Zu den drei Schlägen brachte der Vertreter des Reiches folgende Wünsche zum Ausdruck:

Möge dieses Haus im Ausland die deutsche Seele und den deutschen Geist verkörpern! Möge die Weltausstellung 1937 in Paris einen Erfolg haben, der Frankreichs und seiner Hauptstadt würdig ist!

Möge die Kunst und Technik, der diese Ausstellung gewidmet ist, zur Schaffung einer Brücke des festen und dauerhaften Friedens zwischen allen Völkern und besonders zwischen dem deutschen und dem französischen Volk beitragen!

Voller Erfolg des „Tages der deutschen Polizei“ in Berlin

Berlin, 16. Januar. Auch der zweite „Tag der deutschen Polizei“ in Berlin war ein großartiger Erfolg. Wieder waren Tausende von Sammlern der Schutz-, Kriminal- und Verwaltungspolizei mit ihren Kameraden von der technischen Nothilfe, der Feuerwehr und des NSKK unterwegs, die mit ihren roten WSW-Büchsen reiche Ernte halten konnten.

Die Nachfrage nach den kleinen blauen Verlehrschildern, die sich als ebenso lustiger Schmuck des Mantelaufschlags wie als begehrtes reichendes Kinderpielzeug erwiesen, war so gewaltig, daß die Bestände schon am Vormittag fast überall ausverkauft waren.

Die Konjunktur gab eifrigen Sammlern Veranlassung zu regelrechten Versteigerungen zugunsten des WSW.

Aber auch das zweite große Ziel des Tages der deutschen Polizei — nämlich im Sinne einer wohlverstandenen Schadensverhütung und Verbrechensbekämpfung belehrend und aufklärend zu wirken — wurde im Rahmen dieser einzigartigen Veranstaltung voll erreicht.

Viele Tausende von Flugschriften und Aufklärungsblättern, teils mit belehrenden Bildern und einprägsamen heiteren Versen wurden verteilt.

In zahlreichen Kino-Vorführungen, praktischen Übungen, Kurzreportagen von Lautsprecherwagen und sonstigen anschaulichen Darbietungen, kurzum mit einem Masseneinsatz von Mitteln wurde auf die Berliner ein Großangriff, ein Aufklärungs- und Propagandafeldzug durchgeführt, der bestimmt von nachdrücklicher Wirkung bleiben wird.

Britische Fliegeroffiziere in Spanien

Berlin, 17. Januar. Auf dem Flugplatz Staaten traf am Sonntag nachmittag eine Abordnung von Offizieren der königlich britischen Luftwaffe ein, die auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der deutschen Luftwaffe einen mehrtägigen Besuch abtatteten.

Im Rahmen ihres Aufenthalts, der am Montag mit der Befichtigung des Jagdgeschwaders Richthofen beginnt, wird die britische Abordnung u. a. Fliegerhorste, Fliegerhöfen, Truppenteile der Luftwaffe, die Luftkriegsakademie, Luftkriegsschulen und Werke der Luftfahrtindustrie besuchen. Es ist das erste Mal, daß Vertreter der britischen Luftwaffe der deutschen einen Besuch abstatten.

Paris plant Ansiedlung von Juden in Kolonien

Die Frage der Ansiedlung von Juden in außereuropäischen Ländern beschäftigt seit einiger Zeit auch die französische Regierung und besonders den Kolonialminister. Dieser hat mitgeteilt, der Gouverneur von Madagaskar habe sich bereit erklärt, die Ansiedlung von Juden zu unterstützen. Außer Madagaskar sei es möglich, siedlungsfähige Gebiete in Neukaledonien und auf den Neuen Hebriden in der Südsee sowie in Französisch-Guinea in Afrika zu finden, wo das Klima extraglich sei.

Die Bauern verlangen Einfluß auf öffentliche Fragen

Die Tagung der Volkspartei

Warschau, 18. Januar. Am gestrigen Sonntag fand in Warschau der außerordentliche Kongress der Volkspartei statt, dem 390 Delegierte beiwohnten. Es waren sämtliche Landestteile vertreten. Die Tagung wurde von Thugutt eröffnet. Neben dem Präsidium hatten auf Ehrenplätzen sechs Volksparteiler Platz genommen, die im Isolierungslager Bereza gewesen sind. Sie wurden besonders begrüßt und gefeiert. Nach Verlesung von Depeschen, die u. a. von Witos, Dr. Kiernik und Baginski eingelaufen waren, hielt Thugutt eine Ansprache, in der er u. a. betonte,

daß die Volkspartei mit keiner Diktatur zusammengehen würde, ob sie nun rot oder schwarz sei.

Jede Diktatur sei der Partei zuwider, sowohl die Sowjet- wie auch die Hitler-Diktatur (ein ganz grober Fehlgriß, wenn der Redner die Sowjetdiktatur in einem Atemzuge mit der Regierung Hitlers nennt und diese als Diktatur hinstellt. D. Red.) Es müsse ein Volkspolen geschaffen und eine wirtschaftliche Demokratie aufgebaut werden. Brest müsse man rückgängig machen. Der politische Kampf der Partei müsse ihr den Sieg und Polen den Frieden geben.

Nachdem mehrere Kreisvertreter das Wort ergriffen und symbolische Geschenke gemacht hatten, sprach der frühere Sejmarschall Kataraj. Der Redner stellte in Abrede, daß innerhalb der Partei irgendwelche Meinungsverschiedenheiten vorhanden wären, und stellte fest,

daß die Partei auf dem Boden der parlamentarischen Arbeit stehe und bereit sei, mit anderen Parteien, die auf demselben Boden stehen, mitzuarbeiten.

Er verlangte eine Aenderung der Verhältnisse ohne Erschütterungen und erklärte, daß eine Regierung, die die Forderungen der Bauern erfülle, auch die Unterstützung der Bauern finden würde. Die Bauern verlangen eine Amnestie für die Emigranten, die Erschließung des Weges zu den Selbstverwaltungen, einen entsprechenden Einfluß auf öffentliche Fragen und die Inangriffnahme einer Wirtschaftsreform, die die Quellen des Übels beseitigt. Die sogenannte Morgensfront bestehe nicht, weil kein Vertrag vorhanden sei, der die Partei binde.

Es entspann sich eine längere Aussprache, die sich bis zum späten Abend hinzog. In der Aussprache erklärte sich Thugutt für eine Zusammenarbeit mit den Sozialisten, was recht wohl aufgenommen worden sein soll.

rote Truppen in Sianfu einmarschiert

Schenji in roter Gewalt

Shanghai, 17. Januar. Nach einer Meldung des Rundfunksenders Sianfu sind am Freitag 5000 Mann roter Truppen in Sianfu einmarschiert. Am Sonnabend sei in Sianfu das Hauptquartier der roten Truppen errichtet worden.

Regierungsflugzeuge sehen inzwischen ihre Flüge über Sianfu und die benachbarten Städte fort. Sie warfen Flugblätter ab, in denen die Bevölkerung und das Militär zur Unterstützung Nanlings aufgefordert werden.

Tokio, 17. Januar. Ueber die Lage in der chinesischen Provinz Schenji macht sich in Tokio wachsende Besorgnis bemerkbar. Mit dem triumphalen Einzug des Kommunistenführers Maothung in Sianfu, wohin ihn der Rebellengeneral Yanghucheng eingeladen hatte, ist die ganze Provinz dem Bolschewismus ausgeliefert worden.

Die Nanling-Regierung sucht den militärischen Zusammenstoß zwischen Regierungs- und Schenji-Truppen zu vermeiden und zunächst eine auf erweiterter Grundlage aufgebaute Nationalregierung zu errichten, in der auch Vertreter Südwestchinas sitzen sollen. Man will damit den Separatisten in Sianfu und Peiping einen Stoß verfehlen. Wie es heißt, wird Marschall Tschiangkaiſchek auch in der neuen Regierung die Militärangelegenheiten übernehmen. Er bleibt der Oberbefehlshaber der chinesischen Armee. Der frühere chinesische Vertreter im Haager internationalen Schiedsgericht, Wangchunghui, soll als Präsident des Exekutionquans wirken, während der aus Europa zurückgerufene frühere Ministerpräsident Wangchingwei den Zentralen Politischen Rat leiten soll.

Malaga vor dem Fall

Große Erfolge der Nationalen im Süden

Gibraltar, 17. Januar. Die nationalsozialistische Offensive an der Südfrent geht un-auffällig vorwärts.

Nach der Eroberung der roten Hafensstadt Marbella und der Küstenorte San Pedro und Alcantara scheint der Fall der roten Hafensfestung Malaga, gegen die sich nun die Großangriffe der nationalen Landarmee, der Luft- und See-kreiskräfte richten, bevorzustehen.

Malaga wurde auch am Sonntag wieder von den nationalen Bombensiegern und den vor Malaga kreuzenden nationalen Kriegsschiffen „Almirante Cervera“ und „Canarias“ bombardiert. Durch den Fall von Malaga würden 30 000 Nationalisten für den Vorstoß gegen Valencia, wohin sich die bolschewistischen Machthaber aus Madrid geflüchtet haben, freierwerden. Der sowjetrussische Generalkonsul in Malaga hat mit seinem Personal die Stadt im Flugzeug verlassen und ist nach Barcelona geflüchtet.

Schwere Verluste der Roten

Salamanca, 17. Januar. Am Sonnabend errangen die Nationaltruppen wieder an allen Fronten beachtliche Erfolge. Der nationale Heeresbericht meldet von der Südfrent, daß die Operationen an der Mittelmeerküste erfolgreich fortgesetzt wurden. Die nationalen Streitkräfte erzielten auf ihrer Offensive gegen die rote Hafensfestung Malaga neun Kilometer Geländegewinn.

Im Kampfabschnitt zwischen der von den Nationalisten bereits eroberten Hafensstadt Estepona und Malaga haben die roten Horden riesige Verluste erlitten. Man spricht von 2000 Toten und über 5000 Verwundeten.

Im Abschnitt von Teruel stürmten die Nationalisten die feindlichen Stellungen und erbeuteten Maschinengewehre sowjetrussischer Herkunft und viel anderes Kriegsmaterial.

Unter den 120 Toten der roten Miliz fand man auch einen Maschinengewehrführer, der an zwei in die Erde eingelassene Eisenpfähle gefesselt war. An der Front von Soria besetzten die nationalen Truppen bei einem Erkundungsvorstoß die Ortschaft Renales.

Im Westen von Madrid erweiterten die Nationalisten die Front und brachten die roten, die nach Las Matas zurückfluteten, erhebliche Verluste bei. Bei einem getöteten sowjetrussischen Offizier wurde eine Peitsche mit sechs Riemen gefunden, mit der rote Milizsoldaten geprügelt wurden, wenn sie sich weigerten, an die vordere Frontlinie zu gehen.

Die von der Heeresleitung vorgesehene und jetzt erreichte Erweiterung der Westfront von Madrid umfaßt den Abschnitt von Villanueva del Pardillo bis Majadahonda Las Rozas. Die rote Miliz erlitt bei diesem Vorstoß der nationalen Truppen starke Verluste. Die parkenden Lastwagenzüge der Roten, unter denen sich vor allem auch Benzintankwagen befanden, wurden in Brand geschossen. Bei einem Fliegerangriff der Nationalisten über Madrid durchschlug eine schwere Bombe die Montana-Kaserne bis zum Keller. In den Straßen Madrids entstanden riesige Bombentrichter, wodurch an verschiedenen Stellen sogar die Untergrundbahngeleise freigelegt worden sind.

Bei einem Fliegerangriff auf Alicante gelang es den Nationalisten, das Hafengelände erfolgreich zu bombardieren. Hierbei wurde ein mit Munition beladener Panzerzug völlig zerstört und ein Dampfer, auf dem sich Kriegsmaterial befand, versenkt. In der Meerenge von Gibraltar kaperten Küstenfahrzeuge der nationalen Streitkräfte drei sowjetrussische Dampfer und brachten sie nach dem spanisch-marokkanischen Hafen Ceuta. Bisher ist nur einer der Dampfer wieder freigelassen worden.

Sowjetkonsuls „stiller Abschied“ aus Malaga

Paris, 17. Januar. Das siegreiche Vordringen der nationalsozialistischen Truppen in Richtung Malaga ist anscheinend verschiedenen Sowjetgrößen etwas heftig in die Knochen gefahren. So lange man noch in der „Etappe“ ist, kann man natürlich noch das große Wort führen. Aber wenn es brenzlich ist, dann bringt man sein kostbares Leben schnell in Sicherheit. Wie Radio Las Palmas meldet, hat der Sowjetkonsul in Begleitung von 4 Beamten seines Konsulats Malaga im Flugzeug verlassen, um sich nach Barcelona zu begeben.

Der Krach unter den Madrider roten

Salamanca, 18. Januar. Die immer stärker werdende Feindschaft zwischen den bolschewistischen Machthabern und den Anarchisten in Madrid geht deutlich aus einem Rundfunkaufsatz des anarcho-individualistischen Gewerkschaftsverbandes CNT an die Madrider Bevölkerung hervor, in dem zum „Ungehörig“ gegen die bolschewistischen Gewalttäter aufgefodert wird. Die Einwohner werden „angewiesen“, den Anordnungen des bolschewistischen „Wohnungsausschusses“ keine Folge zu leisten, sondern sich an die CNT-Vertretungen zu wenden, damit diese, wenn nötig unter Anwendung von Gewalt, die „Spionage der bolschewistischen Agenten“ unterbinden könne.

Bei der von den roten Anführern aller Schattierungen bis aufs Blut geeinigten Bevölkerung wird dieser anarchistische Aufruf ebensowenig Gehör finden wie die bolschewistischen „Anordnungen“.

Mostau gegen Freiwilligenverbot

Sowjetrussische Sabotage der letzten englischen Anregungen.

Mostau, 17. Januar. Die amtlich bekannt gegebene Antwortnote der Sowjetrussen auf die letzten englischen Anregungen in der Freiwilligen-Frage im spanischen Bürgerkrieg lehnt den Kernpunkt der englischen Vorschläge, nämlich das Verbot der Entsendung von Freiwilligen nach Spanien, rundweg ab. Sie ist zugleich das

Eingeständnis Mostaus, daß von sowjetrussischer Seite schon bisher die roten in Spanien mit Freiwilligen und Truppenkontingenten nach Kräften unterstützt worden sind.

Nicht schwach werden — treu bleiben!

Versammlungen der Deutschen Vereinigung im Kreise Schroda

Von der Deutschen Vereinigung wird uns geschrieben:

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Dominowo, Schroda, Santomischel und Pontkau Versammlungen der Deutschen Vereinigung statt, auf denen Gero v. Gersdorff sprach. Die ersten drei Versammlungen waren Schulungsabende, die den Kameraden die Grundlage unserer Arbeit erneut zum Bewußtsein brachten.

Nachdem in Dominowo Kam. Tschmer einen Abschnitt aus der Geschichte der Siebenbürger Sachsen vorgetragen hatte, wurde dies der Ausgangspunkt zu einer Aussprache. Wir tragen das Bewußtsein, daß der deutsche Mensch im Osten eine hohe Aufgabe zu erfüllen hat. Andere Völker, die Franzosen z. B., gingen im Laufe ihrer Geschichte nach Osten, um zu erobern, der Deutsche ist nach Osten gegangen, um zu arbeiten und zu leben. Die Größe und ganze Schwere dieses Schicksals wird uns heute deutlich, wo wir Deutschen im Erwachen begriffen sind. Was früher unbewußt in einzelnen Deutschen schlummerte, heute erkennt es das ganze Volk.

Die Bindung, die die Deutschen auf der ganzen Welt verpflichtet, ist das Volk — mögen andere Nationen ihre eigene Bindung suchen und sich schaffen.

Am dieses Geleis zu erfüllen, müssen wir Sozialisten sein, und so muß in jeder Ortsgruppe eine Schar kampfesfreudiger und verantwortungsbewußter Kameraden sein, die durch ihre Haltung das Ganze tragen und für den Nationalsozialismus werben. Da hat jede kleinliche Eigenbrödelerei, Ueberheblichkeit, Dünkel, jene Eigenschaften, die einmal das deutsche Volk an den Rand des Abgrundes geführt haben, bevor Adolf Hitler es zur Besinnung gebracht hat, zu verschwinden und dem Geist des großen Opfers zu weichen. Wir wissen, daß diese Haltung in unserer Kameradschaft wurzelt und daß in der Deutschen Vereinigung der unbeirrbar Wille ist, allen Schwierigkeiten zum Trotz diesen Gedanken zur Wirklichkeit zu bringen.

Auch in Schroda wurde den Anwesenden klar, daß uns treulich noch vieles von der Gemeinschaft trennt, daß aber die speibürgerliche Engstirnigkeit, die besonders in unseren kleinen Städten noch ihr giftiges Dasein führt, von unserem glühenden Gemeinschaftswillen niedergetrampelt werden muß und — wir sind auf dem besten Wege dazu.

Die Jugend fühlt sich dafür verantwortungsvoll, daß wir bestehen vor dieser großen Zeit.

Die Sowjetregierung, so heißt es in der Note, betrachte solche Aktion als „verfrüht“ und halte es nicht für zweckmäßig, sich auf den Weg einseitiger Maßnahmen zu begeben“.

Zur Begründung dieser Haltung werden in der Note die üblichen willkürlichen und unbegründeten Behauptungen über angebliche Verstöße anderer Mächte angeführt. Bezeichnenderweise wird auf die englische Anregung, an die Lösung des Gesamtproblems aller Formen der indirekten Einmischung heranzugehen, in der Sowjetantwort überhaupt nicht eingegangen.

Teilkraft Mexikos verhindert mexikanische Ausfuhr nach Rot-Spanien

Mexiko, 17. Januar. „Excessor“ und „La Prensa“ melden übereinstimmend aus Vera Cruz, der Finanzminister habe die Zollbehörden angewiesen, alle für Rot-Spanien aus Mexiko kommenden Waffenlieferungen anzuhalten. Die Anweisung gelte auch für Flugzeuge.

Starke Erhöhung der englischen Rüstungsausgaben

Eine 200 Millionen-Rüstungsanleihe

London, 17. Januar. Das englische Parlament tritt nach mehrwöchiger Pause am Dienstag wieder zusammen.

Die Hauptaufgabe der nächsten Wochen wird die Einbringung des neuen und die Verabschiedung des alten Haushalts sein. Allgemein wird im Hinblick auf die erhöhten Rüstungsausgaben mit einer weiteren Steuererhöhung gerechnet. Außerdem erwarten die englischen Blätter mit Sicherheit die Auflegung einer Rüstungsanleihe, deren Betrag die „Sunday Graphic“ mit 200 Millionen Pfund angibt. Das Blatt weiß bereits Einzelheiten über die Anleihe mitzuteilen, die bei einer Laufzeit von 20 Jahren mit 2½% verzinst werden wird.

Dem gleichen Blatt zufolge wird sich der Voranschlag für die Armee auf 60 Millionen Pfund, der Flotte auf 90 Millionen und der Luftstreitkräfte auf 60 Millionen Pfund belaufen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 50 Millionen Pfund, von denen je 20 Millionen Pfund auf die Flotte und auf die Luftstreitkräfte und 10 Millionen Pfund auf die Armee entfallen sollen.

Sie wird dafür sorgen, daß der nationalsozialistische Gedanke nicht abgeschwächt und nicht mißbraucht wird. — Die Leistungen der Hanseatischen Kaufleute, die in die Ferne zogen und bis weit nach Rußland hinein ihre Handelsniederlassungen und ihren deutschen Geist trugen, waren die Grundlage des Pontkauer Abends. So müssen wir die deutschen Leistungen kennen lernen, um unser Volk immer mehr lieben zu können. Das gibt uns Kraft in unserem Kampf.

Der Abschluß dieser Versammlungsreihe bildete die

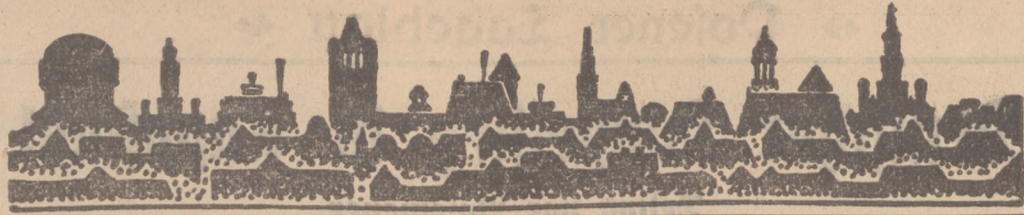
Öffentliche Versammlung in Pontkau.

Bei strahlendem Frost und scharfem Ostwind waren die deutschen Menschen zum Zusammenkommen von nah und fern. Es hat sie nicht hinterm warmen Ofen hocken lassen. — Sie wissen, was sie ihrem Volk schuldig sind. Hier sprach Gero v. Gersdorff Grundrissliches über die Stellung des Deutschen im Polnischen Staat. Wir werden wie unsere Väter beweisen, daß der Polnische Staat in uns nicht nur wache, einflussbereite Volksgenossen, sondern auch gewissenhafte Staatsbürger hat. In dem Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen dem Volksgesinn und der Zerstückelung, zwischen Nationalsozialismus und Bolschewismus, haben wir gewählt. Wir haben uns entschieden für die unbeirrbar Treue zu unserem Volk, für die Ordnung, für die Arbeit. Wenn es heute in unserer Volksgruppe noch Menschen gibt, die die eigene gute Wirtschaftslage verblenden, die Notwendigkeit des nationalsozialistischen Zusammenschlusses nicht zu erkennen, so können wir das nur bemitleiden. Unser Wille und unsere Arbeit werden langsam aber sicher jeden reaktionären Geist aus der Führung unserer Volksgruppe ausschließen.

Der Kampf ist schwer, aber der Glaube an unser Volk überwindet alles.

Man fühlte: Die Worte sind verstanden worden. Zur Aussprache meldet sich niemand, auch nicht von den anwesenden Vertretern der „Jungdeutschen Partei“. Als Gelöbnis erklingt der Feuerpruch, und dann das Schlusswort: Kameraden, wir wollen niemals schwach werden und immer treu bleiben! Der Gruß an Führer, Volk und Bewegung schließt die Versammlung. Dann kommen noch einige lustige Volkstänze, zur Begleitung die Zichharmonika. Jetzt ist einem ordentlich warm geworden und es kann wieder hinausgehen in die scharfe Kälte. Die Herzen sind warm und das Blut ist stark, was kann einem da der Ostwind schaden?!

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 18. Januar

Dienstag: Sonnenaufgang 7.52, Sonnenuntergang 16.15; Mondaufgang 10.07.
Wasserstand der Warthe am 18. Januar + 0,45 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 19. Januar: Bewölkungsausschub aus Südwesten; Nachlassen des Frostes; streichweise Niederschläge, meist als Schnee; frische Winde aus Südost bis Süd. Deftlich bei Ober Fortdauer des heiteren und trockenen Frostwetters.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag, 19 Uhr: „Maria“
Mittwoch: „Der Vogelhändler“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen am 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr
Apollo: „Der letzte Heide“ (Engl.)
Gloria: „Maria Stuart“
Gwiazda: „Die Laune der Pompadour“ (Dtsch.)
Metropolis: „Wien - London“
Słońce: „Ave Maria“ (Dtsch.)
Sfinks: „Melodie der Großstadt“
Wilsona: „Die geheimnisvolle Dame“

Stiftungsfest deutscher Gesangsvereine

Am gestrigen Sonntag begingen in den Räumen des „Belvedere“ die Ortsgruppen Gwarzewo, Krosno, Schwierz, Schlesien und Posen des „Bundes deutscher Sänger und Sängerinnen“ ihr gemeinsames Stiftungsfest. Die gefanglichen Darbietungen bewiesen, daß die in den einzelnen Chören geleistete Arbeit erfreuliche Früchte trägt, denn die mit vereinten Kräften vorgebrachten Gesänge standen auf recht beachtlicher künstlerischer Stufe. Ihnen wurde mit Recht reichlicher Beifall zuteil. Auch ein 18 Mann starkes Orchester machte sich um das Gelingen der Veranstaltung sehr verdient. Wir werden morgen noch ausführlicher auf dieses Fest, das nachmittags um 5 Uhr seinen Anfang nahm, zurückkommen.

Verein Deutscher Angestellter

Der Kameradschaftsabend am kommenden Mittwoch ist dem Thema: „Was unsere Dichter glauben“, gewidmet. Wir sollen hören von ihrer Stellung zu Gott und Religion. Anschließend soll eine Aussprache stattfinden.

Deutscher Sport-Club

Der Deutsche Sport-Club gibt bekannt, daß seine Übungsstunden wie folgt festgesetzt wurden: Ballspielabteilung: Mittwoch 8-10 Uhr im Schillergymnasium, Donnerstag 8-10 Uhr in der Sokół-Halle. Bogabteilung: Dienstag 6-8, Mittwoch 6 bis 8, Donnerstag 7-9 Uhr im Schillergymnasium. Leichtathleten: Dienstag 8-10, Donnerstag 6-8 Uhr in der Sokół-Halle.

Die Leichtathleten werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 28. Januar in der Sokół-Halle die inneren Klubmeisterschaften stattfinden, bei denen gleichzeitig die Stamm-Mannschaft für die im Februar stattfindenden Wettkämpfe ermittelt wird.

Diebin in der Rolle einer Patientin

Zum Arzt Dr. Jan Kaczyski in der Jajna 14 kam dieser Tage zu einer Zeit, da keine Sprechstunde war, eine angebliche Patientin. Als sie die Wohnung verlassen hatte, wurde festgestellt, daß die Frau einen Diebstahl begangen hatte. Es fehlten eine goldene Damenuhr und zwei goldene Armbänder. Die Polizei hat eine genaue Beschreibung der Diebin und dürfte ihrer bald habhaft werden.

Wer wird die Welt regieren?
Wie wird der künftige Krieg aussehen?
Was wird die Technik schaffen?

Dies zeigt uns der Monumentalfilm der Regie des genialen Alexander Korda, nach dem bekannten Roman G. H. Wells

Das Jahr 2000

Dieser Film, an dessen Herstellung über drei Jahre gearbeitet wurde und dessen Kosten zwei Millionen Dollars betragen, ist eine erstaunliche Vision der Geschichte der Menschheit im Verlauf der nächsten hundert Jahre. Die bedeutendsten Blätter der ganzen Welt haben dem Film „Das Jahr 2000“ ganze Spalten gewidmet. „Das Jahr 2000“ ist gleichzeitig der erste Film, der den Anfang machte zur Schaffung eines Internationalen Filmarchivs. Premiere bald im Kino „Metropolis“. R. 714.

Lohnt es sich wirklich?

Eine Antwort des Ewan gelischen Erziehungsvereins

So werde ich immer wieder gefragt, wenn ich um Gaben für die Arbeit an untern Kindern bitte; so ist es mir in den letzten Wochen, in denen wir um Weihnachtsgaben gebeten haben, besonders oft entgegengelungen. Die Frage, durch die Gegenwartsprobleme von Erbgesundheits- und Rassenpflege in den Vordergrund gerückt, ist berechtigt. Ja, wir selbst haben sie uns auch früher schon immer gestellt. Denn es wäre verschwendete Kraft und vergeudetes Geld, wollte man es für ein wertloses Werk verwenden. Wir geben uns klar und offen Rechenschaft. Es muß ohne weiteres zugegeben werden, daß ein Teil der Kinder, mit denen wir zu tun haben, erblich belastet sind. Aber der Prozentsatz ist klein und — kommt solche erbliche Belastung nicht auch in den sogenannten „besten Familien“ vor? Wer wollte also einen Stein werfen auf ein armes, ohne Familie, ohne Heimat, ohne Elternliebe aufwachsendes Kind, das unter der erblichen Belastung noch schwerer leidet als ein Kind aus „normalen“ Verhältnissen. Wer spürt da nicht die Verantwortung, nach besten Kräften gut zu machen, was andere versäumt haben? Wir müssen auch den erblich Belasteten helfen, und das besonders darum, weil wir nicht eine allein unter volkspolitischen Gesichtspunkten arbeitende Organisation, sondern ein Werk der christlichen Nächstenliebe sind.

Aber auch vom volkspolitischen Standpunkte aus können wir auf die Frage: Lohnt es sich? eine ganz positive Antwort geben. Nur ein kleiner Teil unserer Kinder gehört zu den erblich Belasteten. Die

Mehrzahl kann auch vor dem kritischen Blick des Rassenforschers bestehen. Und wer es nicht glaubt, dem rate ich, sich in unserm Heim einmal davon zu überzeugen, daß die frohen, glücklichen und gesunden Kinder, die in einer Luft von Liebe und Fürsorge aufwachsen, durchaus geeignet sind, später den Kampf des Lebens zu bestehen. Und wieviel Freude und Glück bringen außerdem diese Kinder in Familien, denen ein Kind verjagt ist. Die vielen Adaptionen benötigen uns den Wert und Segen der Arbeit jedes Jahr von neuem. Eine fast 40jährige Erfahrung in der Fürsorgearbeit an den Kindern hat uns gelehrt, in der Beurteilung der „Erfolge“ (wenn man überhaupt davon sprechen kann) optimistisch zu sein. Ja, es lohnt sich wirklich, wenn die Kinder in ordentlichen Familien sich als treue Deutsche und gute Evangelische bewähren, wenn sie als Lehrlinge und Gesellen zur Förderung des deutschen Handwerks beitragen, wenn sie in Landwirtschaften einheiraten und sich dann im eigenen Heim das Glück schaffen, das sie jahrelang vermisst haben. Für Volk und Kirche bewahrheitet sich an den Kindern das Wort: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Alle aber, die in der Weihnachtszeit uns so treu geholfen haben, haben einen wertvollen Dienst an Volkstum und Kirche unterkühlt. Wir sind daher von ganzem Herzen dankbar, und das Bewußtsein, daß die Spenden nicht nutzlos verthan gewesen sind, sondern daß „es sich lohnt“, und daß dadurch einer wichtigen Aufbauarbeit geholfen ist, möge allen Spendern Befriedigung und Freude geben und für sie der beste Dank sein! Pfarrer Schwerdtfeger.

Theologische Prüfungen

Vor der Theologischen Prüfungskommission des Evangelischen Konsistoriums fanden in der vergangenen Woche wiederum Prüfungen statt. Das erste theologische Examen bestand Günther Schammet, die zweite theologische Prüfung legten die Kandidaten Heinz Krause, Karl Kastner, Vinzent Wosel und Edmund Gilmes ab. Wenige Tage nach dem Examen wurden die vier Kandidaten am Sonntag, 17. Januar, zum geistlichen Amt ordiniert, und zwar in der Kreuzkirche in Posen durch Studiendirektor D. Hildt. pz.

Besichtigungsreise zur Qualifizierung von Remontepferden

Der Posener Pferdezüchterverband gibt zur Kenntnis, daß die zweite Remonte-Kommission die Abicht hat, in den Monaten März, April und Mai eine Besichtigungsreise zum Zwecke der Qualifizierung zu unternehmen. Der Verband bittet die Züchter, die den Wunsch haben, daß die Kommission auch zu ihnen kommt, sich bis zum 25. Januar beim Verband schriftlich zu melden. Nach Empfang der Meldungen wird der Verband im Einvernehmen mit der Kommission den Reiseplan festlegen, wovon die betreffenden Züchter benachrichtigt werden.

Neuer Direktor der Landwirtschaftskammer

Am vergangenen Freitag wurde in einer Sitzung des Vorstandes der Großpolnischen Landwirtschaftskammer die Neuwahl des Direktors vorgenommen. Man wählte Herrn Władysław Łoś, den bisherigen Abteilungsleiter des Wojewodschaftsamtes. Der neue Direktor stammt aus den Dölmaren und arbeitet seit 1930 im Posener Wojewodschaftsamte. Er dürfte am 1. Februar nach Bestätigung seiner Wahl durch den Landwirtschaftsminister seine Amtsgeschäfte als Kammerdirektor übernehmen. Geschäftsführender Direktor ist bis dahin Dr. Koscielnicki.

Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung

Das Wirtschaftsbüro der Landwirtschaftskammern und der landwirtschaftlichen Verbände in Posen erinnert die Landwirte daran, daß der Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung bis zum 20. Januar d. Js. in der zuständigen Sozialversicherungsanstalt (Ubezpieczalnia Społeczna) zahlbar ist, und zwar für das zweite Halbjahr 1936.

Bis zum gleichen Termin haben auch die Kleingrundbesitzer (die kleinen landwirtschaftlichen Produzenten) den Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1936 zu zahlen.

Als Kleingrundbesitzer werden im Sinne dieser Vorschriften Eigentümer, Pächter und Pächter einer Landwirtschaft angesehen, deren Fläche nicht größer als 30 Hektar und deren grundsätzliche Grundsteuer 25 Zl nicht überschreitet.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Landwirte, die ihren Unfallversicherungsbeitrag in

dem oben erwähnten Termin nicht pünktlich bezahlen, der Erleichterungen bei der Abzahlung der Sozialversicherungsrückstände gemäß der Verordnung des Sozialfürsorgeministers vom 12. April 1934 sowie des Beschlusses des Wirtschaftskomitees vom 16. Dezember 1935 und der Anordnung des Fürsorgeministers vom 3. Dezember 1936 verlustig gehen.

Aus Posen und Pommerellen

Ostrowo
K. Pflanzfeuerwehr. Der Stadtvorstand macht unter Hinweis auf Artikel 28, Absatz 1 des Gesetzes vom 13. März 1934 über den Schutz vor Feuer und anderem Unglück darauf aufmerksam, daß alle Personen männlichen Geschlechts im Alter von 14 bis 60 Jahren zum Dienst in der Pflanzfeuerwehr verpflichtet sind. Ausgenommen sind die Personen, die infolge Krankheit arbeitsunfähig oder sonst physisch irgendwie behindert sind. Diese müssen bis zum 15. Februar 1937 dem Stadtvorstand ärztliche Atteste oder sonstige Ausweise über ihre Befähigung vorlegen. Der Stadtvorstand wird eine Liste von allen in Frage kommenden Personen anfertigen. Wer außerdem vom Feuerwehrdienst befreit sein will, muß an der Stadthauptkasse oder direkt bei dem Schatzmeister der Feuerwehr, Feliks Ograbel, Kasztanowa Straße Nr. 29, eine einmalige jährliche Abgabe in Höhe von 6 Zl. leisten.

K. Das Dugend voll. Auf der Anklagebank des Bürgergerichts saß dieser Tage der bereits elfmal vorbestrafte Klemczak. Seine Spezialität waren Fahrraddiebstähle. Wegen dieser Straftat hatte er sich auch diesmal zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn wegen seiner reichen kriminellen Vergangenheit zu sechs Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub.

K. Die Kommunalabgaben für die Herstellung von Spirituosen oder sonstigen alkoholischen Getränken sowie von Hefe sind auf hundert Prozent der Staatssteuern festgesetzt worden. Vom Verkauf von Spirituosen oder sonstigen alkoholischen Getränken werden 75 Prozent der Staatssteuern erhoben.

Paloski

§ Todlicher Unglücksfall. Als der 70 Jahre alte Renteneinpänger Kaczor mit seinem Fahrrad bergab auf der Chaussee nach Winiac fuhr, stürzte er plötzlich über einen Chausseestein so unglücklich, daß infolge Schädelbruchs der Tod auf der Stelle eintrat.

Jaroschin

X Neuer Tierarzt. Mit dem 1. Januar hat sich in Zerkow Herr Musielak als Tierarzt niedergelassen. Gleichzeitig wurde er mit der Tieruntersuchung und Fleischbeschau für den Bezirk Zerkow beauftragt. Der Bezirk umfaßt folgende Ortsgemeinden: Zerkow Stadt und Gemeinde, Antonin, Wiedziadow, Brzostkow, Chrzan, Dobieszczyn, Komorze, Lisew, Ludwinow, Lgow, Paruchowo, Prusznow, Rajewo, Stegorz, Pogorzec, Smielow, Zierniki und Ziolkow. Der bisherige Fleischbeschauer Pomin ist nicht mehr

berechtig, irgendwelche Untersuchungen vorzunehmen.

X Die Nationalitäten in Jaroschin. Nach Feststellung des Standesamts gibt es in unserer Stadt bei einer Einwohnerzahl von 9544 Personen 105 Deutsche, 50 Juden und 12 Ukrainer.

Schildberg

nk. Schwere Unglücksfall beim Holzfällen. Am Dienstag ereignete sich in Rybin, Kreis Kempen, ein tragischer Unfall, dem der Nachwächter Gottlieb Lippe zum Opfer fiel. Der Landwirt Karl Reimann war mit noch drei Arbeitern beim Fällen einer Eiche beschäftigt, als sich ihm Lippe zur Hilfe anbot. Dieser ergriff nun das Seil, welches zum leichteren Umlegen an der Eiche befestigt war, konnte jedoch beim Umstürzen des Baumes nicht rechtzeitig beiseite springen und wurde zu Boden geschlagen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Es wurde ein Genickbruch festgestellt.

Dziembowo

pz. Ihren 90. Geburtstag konnte am Sonntag, 10. Januar, die älteste Bewohnerin von Dziembowo, Frau Henriette Jahnke, geb. Buchholz, feiern. Frau Jahnke ist im vorigen Jahr gefallen und hat einen Schenkelbruch erlitten, der trotz Krankenhausbehandlung nicht mehr heilen will. So liegt sie meist im Bett; Kinder und Enkel umgeben sie.

Wiltenburg

pz. Den 100. Geburtstag konnte am 8. Januar in körperlicher und geistiger Rüstigkeit Frau Wilhelmine Kamp feiern. Der Vormittag gehörte dem engeren Familienkreise, der sich zu gemeinsamer Abendmahlsfeier sammelte. Der Hausvater, Besitzer Diekmann, der Pflegesohn der Jubilarin, gab einen Ueberblick über die hundert Lebensjahre, der in anschaulicher Weise die schlüpfrige und sparsame Lebensweise früherer Geschlechter zeigte. Eine besondere Freude war es für Frau Kamp, daß ihrer mit Grüßen und Wünschen auch der Deutschlandsender und ihre Heimat- und Kirchengemeinde in Lippe-Deimold gedacht hat.

Kawitsch

— Aus dem Vereinsleben. Am vergangenen Freitag hielt der Deutsche Gesangsverein bei Schulz seine ordentliche Generalversammlung ab, an der 25 Sangesbrüder teilnahmen. Nach Festhaltung der Jahresberichte folgte die Wahl des Vorstandes. Sitzungsgemäß waren der zweite Vorsitzende und der Kassawart zu wählen. Da jedoch im vergangenen Jahre der erste Vorsitzende sein Amt niedergelegt hatte, war auch für diesen eine Neuwahl notwendig. Nach längerer Aussprache wurde Bg. Sattlermeister Koh. Reichelt einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt, Bg. Gustav Fischer als zweiter Vorsitzender und Bg. Erich Günter als Kassawart wiedergewählt. Um den Gedanken des deutschen Gesanges in breitere Schichten der Volksgenossen zu bringen, beschloß die Versammlung, in Kürze ein Werk besingen zu veranstalten. Ferner wurde beschlossen, 30 Zl. der Suppenküche und 30 Zl. der Nothilfe aus der Vereinskasse zu spenden.

Am gleichen Nachmittag um 5 Uhr hielt die hiesige Ortsgruppe der Welage bei Gastwirt Bauch eine gut besuchte Monatsversammlung ab, an der auch der Geschäftsführer, Bg. Rejzka, teilnahm. Ebenfalls eine Monatsversammlung hielt am vergangenen Donnerstag die Ortsgruppe Kawitsch des Verbandes für Handel und Gewerbe bei Reichendach ab. Vor der gut besuchten Versammlung sprach Herr Henrich-Schmiegel, ein Mitglied des Hauptvorstandes Posen über die Lage des Handwerker-

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am achten Ziehungstage der 4. Klasse der 37. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Zl.: Nr. 70 027, 134 490.
5000 Zl.: Nr. 65 396.
2000 Zl.: Nr. 19 740, 75 643, 75 500, 76 482, 98 365, 108 572, 140 650, 143 295, 164 142, 172 368, 174 590.
1000 Zl.: Nr. 11 815, 16 304, 21 697, 23 998, 25 105, 42 076, 44 125, 52 186, 60 632, 65 346, 68 434, 89 017, 94 619, 96 128, 100 414, 103 261, 106 754, 112 579, 123 783, 128 866, 141 268, 141 682, 144 906, 145 690, 146 734, 147 592, 152 317, 152 667, 158 337, 161 322, 163 141, 164 061, 173 152, 177 430, 183 290, 192 495.

Nachmittagsziehung:

Der Tagesgewinn von 25 000 Zl. fiel auf die Nr. 59 991.

10 000 Zl.: Nr. 11 099, 183 198.
5000 Zl.: Nr. 159 543.
2000 Zl.: Nr. 24 145, 30 277, 43 427, 53 250, 71 747, 73 372, 77 031, 83 851, 106 934, 111 058, 162 269, 165 367, 171 824, 189 830.
1000 Zl.: Nr. 617, 10 752, 12 516, 21 779, 26 126, 29 026, 30 262, 31 485, 33 393, 37 894, 46 989, 55 894, 58 519, 58 709, 64 182, 69 492, 74 608, 79 992, 82 787, 91 035, 100 289, 102 804, 111 424, 117 945, 127 936, 130 821, 134 904, 137 834, 144 839, 157 967, 163 157, 163 632, 164 209, 166 316, 170 823, 194 120.

Deutscher Doppelsieg in Kappstadt

Delius vor Rosemeyer

Ihr zweiter Start auf jüdisch-afrikanischem Boden hat der Auto-Union einen großen Erfolg eingebracht.

Das ist ein eindeutiger Erfolg. Zwei deutsche Fahrer auf deutschen Rennwagen am Start — und als Erster und Zweiter am Ziel! Wiederum war Rosemeyer derjenige, der als Letzter startete, und als Vorletzter nahm Delius zwei Minuten vor Rosemeyer, das Rennen auf.

Sechzehn Fahrer stellten sich dem Starter. Rosemeyer ging wieder zuletzt ab, zwei Minuten nach seinem „Stallgefährten“.

Die überlegene Schnelligkeit der deutschen Rennwagen machte sich bald fühlbar. Sie verbesserten sämtliche Rekorde erheblich und kamen trotz des schwierigen Kurzes auf eine Höchstgeschwindigkeit von mehr als 150 Stundenkilometer in der schnellsten Runde.

Das Rennen war eine glänzende Revanche für den Großen Preis von Südafrika.

Freuden des Eislaufs

Auf zum Bogenfahren!

Wer das Schlittschuhlaufen nach den Richtlinien der „Reinen Schule für Anfänger“, die wir in Nummer 28 unserer Zeitung vom 24. Dezember v. J. brachten, beginnt, vermag ohne viel Hilfe binnen kurzer Zeit ein guter „Geradeaus-Läufer“ zu werden.

Wir lernen das Bogenfahren am besten durch Uebertreten im Kreis und beginnen Rechts vorwärts-auswärts. Als Ausgangshaltung wählen wir die kleine Anieubeuge mit ein wenig nach auswärts gedrehten Fußspitzen.

Bogen auf einem Fuß gelaufen, entsteht. Diesem schließen wir einen Bogen auf dem anderen Fuß an, und der Bogenachter Koa-Lwa ist vollendet.

Der Einwärtsbogen ist nun leichter zu erlernen, da wir beim Ueberkreuzen zu den Auswärtsbögen schon auf dem nach innen übergekreuzten Fuß auf seiner Innenkante ein kleines Kreisstück gelaufen sind, das wir jetzt nur zu erweitern brauchen.

Unter keinen Umständen ist zum Abstoß, der den Aufstakt gibt, die Schlittschuhspitze oder Säge zu verwenden. Der abstemmende Fuß fest mit seiner Innenkante ab, gewissermaßen von der Hade beginnend und bis zur Spitze unter zunehmendem Druck abrollend.

Der Läufer muß beifreie sein, die beiden Bogen möglichst groß zu laufen und sie ohne Schwankungen in der Kreislinie zu zeichnen.

Schweres Eisenbahnunglück auf der Kantonbahn

Schanghai, 17. Januar. Ein schweres Eisenbahnunglück auf der Kantonbahn forderte am Sonntagabend über 100 Tote und Schwerverletzte. Ein durch Selbstentzündung von Schwefelsäure entstandenes Feuer erfasste drei vollbesetzte Personenzüge des fahrenden Zuges, die in kurzer Zeit eingeäschert wurden.

ereignete, spielte sich in dem brennenden Wagen eine furchtbare Tragödie ab. Infolge des Fahrmindes breiteten sich die Flammen mit rasender Geschwindigkeit aus und griffen bald auf den nächsten Wagen über.

Wie MS dazu aus Hongkong ergänzend meldet, ereignete sich das Unglück auf der Strecke Kanton—Kanton. In einem Wagen des Kanton-Expres brach aus noch unaufgeklärter Ursache Feuer aus, während der Zug mit höchster Geschwindigkeit dahinfuhr.

Einem beherzten Zugbeamten gelang es schließlich nach einiger Zeit, sich zur Lokomotive vorzuarbeiten und den Zug anzuhalten. Das Zugpersonal, unterstützt durch Fahrgäste der übrigen Wagen, ging sofort mit den im Zuge befindlichen Geräten gegen die Flammen vor.

Devisen in Möbelsüßen und Stiefelabjäten

Ein Tischler in Ödingen zeigte dieser Tage an, daß es ihm verdächtig erschien, daß ein jüdischer Auftraggeber bei ihm ausgehöhlte Chaiselanguessüße herstellen ließe.

Devisen im Gesamtwerte von 250 000 fl zutage, von denen einige geschickt in Schuhabjäten verborgen waren. Fünf jüdische Kaufleute wurden allein in Ödingen festgenommen und ins Gerichtsgefängnis Neustadt überführt.

Der Briefträger



kommt in den Tagen vom 20. bis 28. d. Mts. zu unseren Postabonnenten, um den Bezugspreis für den Monat Februar in Empfang zu nehmen.

pünktliche Weiterlieferung des „POSENER TAGEBLATTES“

135 gewinnt das Jubiläumsturnier der Warianer

Am Sonnabend und Sonntag wurde auf der Eisbahn des Posener „135“ das Jubiläumsturnier der Warianer ausgetragen. Am ersten Abend standen sich zunächst 135 und Warjawianka gegenüber.

Bog-Ausscheidungskämpfe

Am gestrigen Sonntag wurden in Polen vier Ausscheidungskämpfe um die Landesmeisterschaft im Mannschafsbogen ausgetragen. In Polen standen sich HCP und Gedania gegenüber.

Der Staatspräsident Paté beim 7. Kind eines Lodzer Deutschen

Nachdem der Staatspräsident vor kurzen die Patenschaft für die dem Landwirt Gustav Knop und seiner Frau Christine in Alexandrowka geborenen Zwillinge übernommen hatte, wird nun bekannt, daß Staatspräsident Mosciak auch die Patenschaft beim 7. Kinde des Lodzer Deutschen Oskar Rittke, der arbeitslos ist, übernommen hat.

Königin Wilhelmine in Tirol

Nach einer Pat-Reise aus München passierte Königin Wilhelmine am Sonntagabend um 9.45 Uhr auf dem Wege nach Tgls bei Innsbruck die bayrische Hauptstadt. Die Königin reist inkognito als Gräfin von Buren.

Ostwind und starker Frost behindern die Schifffahrt

Kiel, 18. Januar. Die am Sonntag-Nachmittag und am Montag-Morgen aus der Ostsee im Kieler Hafen und Kaiser-Wilhelm-Kanal einlaufenden Schiffe und Fahrzeuge zeigen starke Vereisung. Die eisgeladenen Schiffe, deren Deck mit einer dicken Eisschicht überzogen ist, lassen vor dem Einlaufen in den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Ankerwinden, die unbedingt betriebsklar sein müssen, durch Dampf auftauen.

und Kaufmannsstandes in Polen und ganz besonders in unserer Grenzstadt Kamitzsch. Es wurden die einzelnen Branchen und Berufe behandelt und in besonderer Ausprägung, die sehr rege war, die Momente erwähnt, die geeignet sind, den Umlauf zu heben.

Neupatenschaften

Dr. Seine goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Eduard Pacher. An demselben Altar, wie vor 50 Jahren, an dem auch vor 22 Jahren die Eltern der Jubelbraut ihre Goldene Hochzeit feierten, empfing das Jubelpaar den Segen des Herrn.

Birnbaum

hs. Aus der Wetterstatistik 1936 für unsere Gegend gehen folgende bemerkenswerte Zahlen hervor: Niederschläge 478.4 Millimeter gegen 516.8 Millimeter im Vorjahre (1 Millimeter = 1 Liter je Quadratmeter).

Der Verband für Handel und Gewerbe

hs. Der Verband für Handel und Gewerbe hielt Dienstag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr bei Fidermann eine Generalversammlung ab. Bei der Neuwahl des Vorstandes hat der Kassenführer Preisvermeister Wilhelm Herrmann, von einer Wiederwahl abzusehen, an seine Stelle wurde Stellmachermeister Artur Lehmann gewählt.

hs. Schiffsfahrtsnachrichten

hs. Schiffsfahrtsnachrichten. Bei beginnendem Eisgang brachte Dampfer „Venus“ Mittwoch die drei leeren Rähne nur bis Obornik, wo sie stehen blieben. „Venus“ fuhr nach Posen, nahm Kohlen und versuchte einen nach Stettin bestimmten Kahn zur Grenze zu bringen.

Film-Besprechungen

Apollo: „Der letzte Heide“

In Anlehnung an einen früheren Film, der ein ähnliches Thema behandelt, wird der weiße Mann, der in einem recht ungünstigen Licht erscheint, dem unzulivierten Inselbewohner gegenübergestellt. Im Mittelpunkt steht die Liebe zweier junger Menschen, die einer harten Probe ausgesetzt ist.

Stoner: „Ave Maria“

Dieser Film ist ein großer Erfolg des berühmten italienischen Sängers Gigli, der in der Filmhandlung den Sänger Doffi spielt. Dieser hat das Lied „Ave Maria“ seiner verstorbenen Frau gewidmet, an deren Stelle im Spielablauf, der leider hier und da ins Klüßelige verfällt, eine andere tritt. Es ist eine Chançonette, die den Seelensänger des Sängers zu expressiveren Zwecken mißbraucht, aber an der entzückenden Güte des Petrogenen eine innere Wandlung durchmacht.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 12 Januar 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowno) and rows for various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

nach. Um 1/4-1/2% gebessert waren Dalmier, Dessauer Gas, Orenstein und Junghans. Altbesitz notierten unverändert 118. Die Blankotagsgeldsätze blieben unverändert 2 1/4-2 3/4%, Ablösungsschuld: 118.

Märkte

Getreide Posen, 18. Januar 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table of market prices for various goods like Roggen, Weizen, Braugerste, etc., with prices in Zloty.

Außenhandel im Dezember 1936

Nachdem die polnische Handelsbilanz in den Monaten August bis Oktober 1936 einen Einfuhrüberschuss aufgewiesen hatte und im November die Ausfuhr nur um einen geringen Betrag höher gewesen war als die Einfuhr, zeigt sich für den Dezember 1936 wieder ein etwas höherer Ausfuhrüberschuss im Betrage von 5.3 Mill. Zl.

Im Vergleich zum November 1936 hat sich die Ausfuhr aus dem polnischen Zollgebiet um 1.1 auf 96.4 Mill. Zl. erhöht. Demgegenüber ist die Einfuhr um 1.4 auf 91 Mill. Zl. zurückgegangen. Im einzelnen hat sich die Ausfuhr folgender Waren gesteigert: Düngemittel um 1.2 Mill. Zl., Hopfen um 0.9, Zuckerrübensamen um 0.7, Bohnen um 0.5, Schinken und Schinkenwurst in hermetischer Verpackung um 0.5, Schwefelammonium um 0.5, frisches, gefrorenes und gesalzenes Fleisch um 0.4 Millionen Zl.

Für das Jahr 1936 stellt sich damit die Einfuhr auf 103.4 Mill. Zl. und ist damit um 142.8 Mill. Zl. höher als im Vorjahre. Demgegenüber ist die Ausfuhr nur um 101.2 Mill. Zl. auf 102.6 Mill. Zl. angestiegen. Der Ausfuhrüberschuss ist somit fast auf ein Drittel seiner Vorjahreshöhe, nämlich von 64.4 Mill. Zl. auf 22.8 Mill. Zl. zurückgegangen.

8% Dividende der Bank Polski?

Die Jahressitzung des Rates der Bank Polski wird am 21. 1. 1937 stattfinden. Danach wird die Generalversammlung wahrscheinlich zum Februar 1937 einberufen werden. Die Dividende der Bank Polski, deren Aktienkapital 100 Mill. Zloty beträgt, soll mit 8% vorgeschlagen werden.

Die Forderungen der Landwirtschaft zu den polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Für die zur Zeit in Paris geführten polnisch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen wird von seiten der polnischen Landwirtschaft darauf aufmerksam gemacht, dass die französische Frankabwertung die Polen in dem im Juli v. J. abgeschlossenen Abkommen gewährten Begünstigungen wieder aufgehoben hat. Die französische Ausfuhr nach Polen werde dadurch begünstigt, die polnische Ausfuhr nach Frankreich jedoch erschwert. Die polnische Landwirtschaft müsse deshalb die Forderung nach neuen Begünstigungen mit allem Nachdruck erheben, um so mehr, da eine entsprechende Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Frankreich in nächster Zeit nicht zu erwarten ist, weil die französische Regierung bemüht ist, im Interesse der Verbraucher diese Preise möglichst niedrig zu erhalten.

Die zweite Pelzauktion in Wilna

Vom 12.-14. d. M. fand in Wilna die zweite Pelzauktion statt, die hauptsächlich von polnischen Kaufleuten besucht wurde. Auch mehrere Käufer aus Deutschland und Frankreich waren gemeldet. Die zur Versteigerung gelangten Pelzfelle hatten einen Wert von mehreren Hunderttausend Zloty, doch sind die Umsätze nicht sehr hoch gewesen und auch nicht alle angebotene Ware konnte an den Mann gebracht werden. Die nächste Auktion findet in Wilna am 8. und 9. Februar statt.

Fortgesetztes Ansteigen der Lebenshaltungskosten

Das Ansteigen der Lebenshaltungskosten in Polen, das seit dem Sommer 1936 deutlich zu beobachten ist und auch in den vom statistischen Hauptamt berechneten Kennziffern teilweise zum Ausdruck kommt, hat sich im Dezember 1936 weiter fortgesetzt. Die Kennziffern für die Lebenshaltungskosten einer Arbeiterfamilie zeigen im Vergleich zum Vormonat eine Zunahme von 61.9 auf 62.4%, während die Kennziffern für die Lebenshaltungskosten der Familie eines Geistesarbeiters von 66.9 auf 67.1 angestiegen sind.

Die Getreideausfuhr im Dezember 1936

Die Getreideausfuhr aus Polen war im Dezember 1936 gegenüber dem Vormonat für Weizen, Roggen und Hafer rückgängig, während bei Gerste eine kleine Steigerung zu verzeichnen war. Im einzelnen betrug die Ausfuhr vor Weizen 1544 gegen 2046 t, von Roggen 20518 gegen 31635, von Hafer 4452 gegen 13549 t und von Gerste 26743 gegen 24976 t. Die Absatzbedingungen waren infolge der Preislage auf den internationalen Märkten durchweg günstig. Am besten gestalteten sich die Preise auf den nördlichen Märkten Norwegen, Finnland und Dänemark, während der Ausfuhrerlös beim Absatz nach Belgien weniger günstig war.

Wasserbauarbeiten im Rahmen des Vierjahresplanes

Im Rahmen des Vierjahresplanes der polnischen Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit stehen Wasserbauarbeiten zusammen mit Arbeiten zum Ausbau des Wegenetzes und der Elektrizitätswirtschaft an erster Stelle. Nach den bisher bekanntgewordenen Angaben wird zum Vierjahresplan die Fortführung der Arbeiten an den S u d a m e n von Porombka an der Sola und von Różno am Dunajec gezählt; weiter der Bau von Staudämmen bei Kozłowa Góra und Cichow. An wichtigen im Rahmen des Vierjahresplanes vorgesehenen Arbeiten sind ferner zu nennen: Anlage von Flusshäfen an der Weichsel bei Pulawy, Zerań, Plock und Włocławek sowie Uferschutzarbeiten an der Weichsel bei Krakau; die Regulierung von Gebirgswasserläufen zur Vermeidung von Uberschwemmungen; Ausbau des Weichsel-Warthe-Kanals durch den Goplosee; Regulierung im Laufe des Pripiet sowie Ausbesserungen des Oginsskanals und des Königskanals.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of stock market prices for various bonds and securities in Poznan, including Staatskonvert-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Danziger Devisenkurses

Notierungen der Bank von Danzig. Danzig, 16. Januar. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 25.93-26.03, Berlin 100 RM (verkehrslos) 211.94-212.78, Paris 100 Franken 24.65-24.75, Zürich 100 Franken 121.20-121.68, Brüssel 100 Belga 89.10-89.46, Amsterdam 100 Gulden 289.10-290.22, Stockholm 100 Kronen 133.70-134.24, Kopenhagen 100 Kronen 115.80-116.26, Oslo 100 Kronen 130.30-130.82, New York 1 Dollar 5.2795 bis 5.3005.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbericht. Berlin, 18. Januar. Tendenz: uneinheitlich. Die Börse eröffnete zum Wochenbeginn, entgegen den fester gestimmten vorläufigen Erwartungen, in nicht ganz einheitlicher, eher aber schwächerer Haltung. So setzten Farben 1/2% niedriger mit 168 ein. Deutsche Atlanten gaben um 1/2% Feldmühle um 1, Harpener und Aschaffenburg um 1/2%.

Das Ansteigen der Einlagen bei der Postsparkasse. Die Bilanz für 1936 der Postsparkasse (PKO) ist jetzt dem Hauptrat in seiner Jahressitzung vorgelegt worden. Danach haben die Umsätze des Instituts mit rd. 30 Mrd. Zl. im Jahre 1936 ihren Höchststand erreicht. Die Einlagen der Postsparkasse sind im Jahre 1936 um annähernd 14 Mill. Zl. angestiegen und betragen zum Jahresabschluss 895.7 Mill. Zl. Es ist bezeichnend für die Zusammensetzung des polnischen Sparkapitals, dass sich diese Einlagen auf rd. 2.3 Mill. Sparbücher verteilen. Der Reingewinn der Postsparkasse im Jahre 1936 wird mit 5.6 Mill. Zl. beziffert.

Landwirtschaftliche Kurznachrichten

Die Hopfenerzeugung Polens beträgt durchschnittlich etwa 50 000 Zentner im Jahre, wovon 90 Prozent ausgeführt werden und 10 Prozent von den heimischen Brauereien aufgenommen werden. Der Bedarf der 172 Brauereien in Polen beträgt etwa 5000 Ztr. Hopfen. Nur 5 Brauereien sind Grossbetriebe, die übrigen beziehen Hopfen in kleinen und mittleren Mengen; ihr Bedarf schwankt zwischen 5 und 100 Ztr. jährlich.

In der letzten Woche wurden grössere Roggenmengen aus Polen nach Lettland, Finnland, Dänemark, Norwegen und Estland ausgeführt. Nachfragen nach polnischem Roggen sollen auch aus Nordamerika eintreffen. Weizen wurde nach Lettland und Estland ausgeführt. Insgesamt handelt es sich um einige 1000 Tonnen.

Die in der Zeit vom 17. bis 19. Dezember in Amsterdam veranstaltete polnische Landwirtschaftsausstellung wird am 21. Januar d. Js. in Antwerpen eröffnet. Die Ausstellung umfasst, wie in Amsterdam, alle Ausfuhrerzeugnisse der polnischen Landwirtschaft.

Das staatliche Ausfuhrinstitut veranstaltet in der zweiten Aprilhälfte d. Js. in Stockholm eine Ausstellung polnischer Industrie- und Landwirtschaftserzeugnisse.

Am 31. Dezember 1936 erlosch die Zollermässigung für polnisches Schmalz in der Tschechoslowakei. In der letzten Sitzung des tschechoslowakischen Ministerrates wurde die Zollermässigung für polnisches Schmalz und für Speck um 4 Monate, d. i. bis zum 30. April 1937, verlängert. Der ermässigte Zoll beträgt 120 tsch. Kronen für 120 kg Schmalz und 90 tsch. Kronen für 100 kg Speck.

Gesamtumsatz: 2579.6 t, davon Roggen 1137, Weizen 320, Gerste 285, Hafer 20 t.

Getreide. Bromberg, 16. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 145 t zu 23.75, 36 t zu 23.65. Richtpreise: Roggen 23.25 bis 23.50, Weizen 27.25-27.50, Braugerste 25 bis 26.60, Hafer 18-18.50, Roggenkleie 16-16.25, Weizenkleie grob 16.25-16.50, Weizenkleie mittel 15.50 bis 16, Weizenkleie fein 15.75 bis 16.25, Gerstenkleie 16.50-17, Winterraps 46 bis 47, Winterrüben 42 bis 44, blauer Mehl 61-64, Senf 27-29, Leinsamen 40-42, Peluschen 20.50-21.50, Wicken 19.50-21, Felderbsen 20-21, Viktoriaerbsen 22-26, Folgererbsen 22-24, Blaulupinen 10.50-11.50, Gelblupinen 12.50-13.50, Serradella 16-19, Weissklee 90-125, Rotklee roh 80-100, Rotklee gereinigt 97% 115-125, Fabrikkartoffeln für kg-% 21 Groschen, Kartoffelflocken 18.50 bis 19.00, Trockenschrot 7.50 bis 8, Leinkuchen 25-23.50, Rapskuchen 19-19.50, Sonnenblumenkuchen 24.50-25.50, Netzeheu 4-5. Stimmung: Abbest. Der Gesamtumsatz beträgt 1938 t. Abschüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 581, Weizen 235, Braugerste 39, Hafer 110, Roggenmehl 71, Weizenmehl 47, Roggenkleie 170, Weizenkleie 120, Sonnenblumenkuchen 10, Folgererbsen 125, Kartoffelflocken 15 t.

Getreide. Danzig, 16. Januar. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen 127 Pfd. 27.75-28, Weizen 124 Pfd. 27.50, Weizen galiz. 125/26 Pfd. 27.75, Roggen 120/21 Pfd. 24, Roggen galiz. 120 Pfd. 23.00, Roggen galiz. 118 Pfd. 22.75, Gerste 114/15 Pfd. 25.25, Gerste 110/11 Pfd. 24.50, Gerste 105/06 Pfd. 23.50, Gerste galiz. 105 Pfd. 23.50, Hafer 18-19.50, Viktoriaerbsen 22-26.50, grüne Erbsen 22-26, kleine Erbsen 19-20.50, Ackerbohnen 22.00, Peluschen 21.50-23.25, Wicken 18.50 bis 21, Blaumohn 67-71, Rotklee 95-125, Weissklee 90-140. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 16, Roggen 54, Gerste 70, Hafer 17, Hülsenfrüchte 14, Kleie und Oelkuchen 14, Saaten 2.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Richtig zugepaßte
Brillen und Kneiter
vermitteln Ihnen Klare und
anstrengungsloses Sehen
Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine
gut passende Brille
anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserver-
ordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fach-
männische Brillenanpassung.

H. Foerster Dipl. Optiker
Poznań, ul. Fr. Ratajska 35.

Dom. Jablonna, p. Bojanowo - pozn. pow. Leszno
verkauft mehrere reinblütige

belg. Hengste,
weil im hiesigen Preise nicht mehr angefordert werden.

Klempner - Arbeiten
Neuanfertigungen und Reparaturen
Belle Ausführung — Solide Preise
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

„MASCOTTE“
Poznań, św. Marcin 28.
Neue modernste Wollen
größte Auswahl, billigste Preise.
Moderne Zeichnungen
alle Stickgarne sowie Häkel- und
Stricknadeln stets am Lager.
Neusortiment von Knöpfen
und Gürtelschellen

PELZWAREN
E. LEHMANN
Poznań, ul. Wrocławska 18.
Gegr. 1875 — Telefon 2295
Anfertigung vornehmer u. gediegener
Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.
Ständig großes Lager in allen Arten
von Fellen und fertigen Stücken.

4 starke Zugochsen
(Rote Ostfriesen)
zu verkaufen. Refl. Exp. d. Sta., Poznań 3, Nr. 1606.

Dom Nowości
Franciszek Grunwald
Poznań, ul. 27 Grudnia 9 Tel. 14-46
Handtaschen
Schirme
Handschuhe
und Ledergürtel
Moderne Bijouterie
moderne Schnallen, Knöpfe u. a. Schmuckgegenstände.

Inserieren bringt Gewinn!

Umständehalber ver-
kaufe nach Uebereinkom-
men in beider Lage
3 o b v o t s gelegene
Buchhandlung
verb. m. Leihbücherei
Schreib- u. Papierwaren
Bewerber m. Fachkennt-
nissen bevorzugt. Über-
nahme 5-6 Mille er-
forderlich. Ang.
Thea Stachowiak,
Boppot,
Gr. Unterführung Nr. 5

Dekorationsklassen
HEITFEDERN & DAMEN
W. ZAK POZNAŃ
Wroniecka 24
3771
Oberbetten, Unterbetten, Kissen

Anteile
der Vereinigten Zuder-
fabriken Witaforce - Bunn
mit und ohne Rüben-An-
bau-Kontingent abzu-
geben. Anfragen unter 5356 an
„Var“, Poznań, Alje
Marcinowskiego 11

**Elegante
Lamen-
Mäntel**
am billigsten, da
direkt aus der
**Damen-
Mantelfabrik**
Widowa - Egn
Wodna 1.

Engl. Pfarrämter — Achtung!
Wir liefern prompt, in sauberster Ausführung
**Lanz-
Trau-
Toten- Scheine**
Größe 20 1/2 x 13 1/2 cm
für arische Nachweisungen
mit jedem gewünschten Ortseindruck.
Unsere Preise:
500 Stück 8.— zł, 1000 Stück 10.— zł auf Konzeptpapier
500 Stück 9.50 zł, 1000 Stück 12.50 zł auf Kanzleipapier
ab Leszno.
Buchdruckerei D. Eisermann, Leszno.

Wenn
MÖBEL
dann von
Heinrich Günther, Möbelfabrik
Swarzędz, Rynek 4 — Tel. 40

**Der Winter-Sport
im Buch!**

Das lustige Berg - ABC	zł
von Paul Kassecker	3,30
Tempo-Parallelschwung	
von Hellmut Lantschner	3,50
Spuren zum Kampf	
von Hellmut Lantschner	6,65
Bergfibel	
von Hubert Mumelter	6,65
Skifibel	
von Hubert Mumelter	6,65
Skifahrt ins Blaue	
von Hubert Mumelter	6,65
Ski-Bilderbuch	
von Hubert Mumelter	8,15
Die Spur von meinem Ski	
von Hellmut Lantschner	8,40
Skikamerad Toni	
Winterfahrten um Garmisch-Partenkirchen	
von Wolff-Reznicek	12,95

Sämtlich vorrätig in der
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25. — Tel. 65-89.
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Vor-
einsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf
unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe
„Stahl-Kemna“
Alleschneider,
die moderne, billige Hädel-
maschine m. Probeerzebläse
liefert vom Lager Käfen
in mehreren Größen
als Generalvertreter
**Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft**
Spolka w ogr. odp.
Poznań.

Damenwäpche

Damen- und
Kinderwäpche
aus Lawwel-
Seide, Milaines-
Seide, Tulle de soie,
Seiden-Trikot, Non-
net Bailif, Leinen,
owie alle Tricotwäpche
empfehlen in allen
Größen und großer
Auswahl

J. Schubert
Leinenhaus
und Wäpchefabrik
Poznań,
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-Spar-
kasse
Telefon 1758
II. Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Automobile
zum Treiben, Häpfeln,
Schroten, engl. Fabrikat,
betriebsfertig, neue
Robre verlaufe billig.
Anfragen unter 1607 an
die Geschäftsstelle dieser
Zeitung Poznań 3.

Gijebett
schwarz, zu verkaufen.
15.— zł.
Rybaki 30, Wohnung 11.

Fajanen-Hähne
und Hennen zur Blut-
auffrischung zum Preise
von 6.— zł pro Stüd
hat abzugeben.
Fasanerie
d. Herrschaft Wiskowo,
pov. Wrańsk.

Sämtliche
Möbel
neue und gebrauchte,
Kristallgläser
Porzellan, Silber, ver-
schiedene andere Gegen-
stände, Einlauf — Ver-
lauf — Umtausch.
Legutka 10
(Świętosławka)
Dom Dłazynego Kupna.

Hella
Beyers frach-lebendige
Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das
Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Alje Marszałka Pilsudskiego 25

**Weisse
Woche**
günstige Gelegenheit
zum Einkauf
von
**Leinen
Ausstattungen**
Wäsche u. Leinenhaus
J. Schubert
Filiale:
ul. Nowa 10,
neben der Stadt-
sparkasse.
Telefon 1758.

Pelze
fertig und nach Maß, sowie
familiäre Reparaturen wer-
den schnell und gewissen-
haft ausgeführt.
Felle zum Gerben
werden angenommen
Jagsz, Poznań
Alje Marcinowskiego 21
Telefon 36-08.

Mahlscheiben
für Rapid, Krupp
usw.
Schlagelstern
deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug-
Schloss-
Masch.-
Schrauben
Anschweis-Enden
Nägels - Ketten
verzinkte Eimer
alle
landw. Zubehöre
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen und Bedarfs
artikel. — Ode und Fette
Poznań,
Sew. Mielińskiego 6
Telefon 52-25.

Uhren, Gold- und Silberwaren
(Trauringe jugentlos)
Standuhren, Standuhr-
werke, Räderkontrolluhren
und passende Geschenkar-
tikel kauft man am günstigst.
beim vielgeacht. Fachmann
Albert Stephan
Poznań
Pawłowska 10
1. Etage
Privatgeschäft
(Halbhorst Nähe Betrieb.)
Perfekte fachmännische
Ausführung sämtlicher Re-
paraturen unter Garantie
und zu mäßigen Preisen.

TAPETEN
Wachstuche
Linoleum-
teppiche
ORWAT
Poznań,
Wrocławska 13
Tel. 24-06

RADJO
Erstklassige Fabrikate
PIEKARY 16/17
PTT
POZNAN. TELEF.
Gegr. 1908 Tel. 24-80
Kompl. Haustelefon 21
47,40. Poznańskie Tow.
Telefonów, ulica Pie-
kary 16/17.

**Eleganteste
zugliche
billigste
Damenmäntel
und Pelze**
Morgensätze,
Sweater,
Schulmäntel.
im neuen Kaufhaus
A. Dzikowski,
Poznań, Stary Rynek 49.

Biedermeier
Salon, gut erhalten,
billig zu verkaufen.
Lalowa 4a, Wohnung 8.

Kinder-Wäpche

Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl
zu Fabrikpreisen
J. Schubert
Wäpchefabrik und
Leinenhaus
Poznań
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse
Telefon 1758
II. Stary Rynek 76
gegenüber d. Hauptwache
Telefon 1008.

Kaufgesuche
Frettchen
jeden Kosten, kauft
Handel Poolonitzyn
Poznań, św. Marcin 57.

Grundstücke
Haus
in Poznań verlaufe gün-
stig, Jahreseinkommen
Netto 5 400. Näheres:
Człapka, Stowackiego 8

Fleischereigrundstück
mitten im Ort gelegen,
sodort billig zu verkaufen
oder zu verpachten. Gute
Ertrags auch für jedes
andere Handwerk. Zu-
schriften an
Oskar Pirsclorn,
Kowy Tomysl.

Pachtungen
Verpachte 3 Morgen
Obstgarten
Wohnung und Stall.
Zabłowo, Traugutta 7.

Tiermarkt
**Bernhardiner-
hündin**
schön geseichnet, 6 Mon.
alt (auf Wunsch Photo-
graphie) gibt für den
billigen Preis von 40 zł
ab. Julius Wid
Chobysie
ul. Grudnia 11.
10 hochtragende
Mühe
11 Str., 20 Lr. täglich,
verlaufe günstig.
Adamski, Główna 32.
Telephon 1901.

Stellengesuche
Infolge größ. Agrar-
reformierung suche ich
für meinen
leitenden Beamten
welcher der polnischen
Sprache mächtig ist und
den ich in jeder Hinsicht
empfehlen kann, selb-
ständige Stellung,
von Wenzel
Gefl. Zuschriften an:
Herrn Bergan,
Karna, p. Chobienice,
pov. Wolsztyn.

Sandwiestshier
evgl. 27 J. sucht Gutshaus-
halt zu erlernen.
Erl. Offert. unter 1884
a. b. Geschäft. d. Zeitung
Poznań 3 erwünscht.

Junge
Hauschneiderin
sucht Beschäftigung.
Mail
Poznań-Ofstebie
Warszawska 119
Wohnung 1

Offene Stellen
Gesucht s. 1. Februar,
eheliches, evangelisches
Stubenmädchen
(Glanzplätzen). Offert.
unter 1608 an die Ge-
schäftsstelle dieser Ztg.
Poznań 3.

Gesucht ver 1. oder
15. Februar tüchtige,
umfichtige
Wirtin
für Gutshaushalt, firm
in feiner Küche, Fein-
bäderei, Einweiden, pol-
nisch sprechend, Bemer-
kungen mit Zeugnisab-
schriften und Ansprüchen
unter 1601 a. b. Geschäft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Kino
Lichtspieltheater
„SPINKS“
Die Komödie
**Melodie
der Großstadt**

Mietsgesuche
Bescheidenes
Zimmer
evtl. als Mitbewohnern
mögl. Lagers, gesucht.
Eigenes Bett u. Wäsche
vorhanden. Offerten mit
Preis unter 1609 an die
Geschäftsstelle d. Zeitg.
Poznań 3.

Unterricht
Deutsch,
Französisch, Spanisch,
Polnisch, erteilt lang-
jährige Auslandslehrerin
(Spanien). Off. unter
1608 an die Geschäftsst.
dieser Ztg. Poznań 3.

Erteile polnische
Conversation
gegen deutsche. Offerten
unter 1597 a. b. Geschäft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

**Dauer-
wellen,
Haar-
färben**
uim.
erstellend bei
N. Muszyński,
ul. 3 Maja Nr. 3,
ul. 27 Grudnia Nr. 4.